

Zum Nachtmahl bei Schmidls; Wassermann und Fr. Bachrach. W. las weiteres aus dem „goldnen Spiegel“; sehr reizvoll.

14/3 Vm. dictirt.–

Nm. weiter an „Graesler“.–

Mit O. Concert Schnabel und Behr.–

15/3 Mit O. Besorgungen Stadt. (Herr Fleminger bei Koppel, der mich „aus Verehrung“ plötzlich küßt.)

– Nm. Vorlese-Probe.–

Im Componisten Concert Gound; dann mit O., die im Lehmannconcert, bei der „Jesovits“ genachtmahlt.

16/3 Vm. dictirt.–

Prof. Reich; ein Gespräch, das sich in die Fragen vom „freien Willen“ verlor.–

Fr. Pollak erzählt, wie Speidel von seinem Stück gleich gesagt, es werde mir wohl nicht nahe gehn... mit deutlicher Betonung der „Racenverschiedenheit“ – es sei so „deutsch“. Hm... Goethe... Keller... Kleist sollen es auch sein und – gerade Speidel... „zu deutsch“... – dabei zu mir... „nichts interessire ihn mehr als mein Urtheil...“.

– Sei nur erwähnt – mehr zur Charakteristik der Epoche. Wo sie nur können, flüchten sie sich – ins Deutsch- oder Christentum.–

– Nm. weiter an Graesler, recht ohne Talent.–

Vor Monaten übersendet mir ein junger Mann, nach frühern Talentproben, Vorspiel zu Medardus-Erstaufführung.– Ich sage ihm – da es sehr hübsch, er solle es doch, eventuell – ohne Medardus – drucken lassen, einfach als Vorspiel zu einer Erstaufführung. Empfehle ihn, vergeblich, zu Bie. Nun schreibt er mir – Hugo Wolf ist sein Name, – der Merker hätte es genommen – für die Strauß–Hofmannsthal Nummer – also gewissermaßen – als Vorspiel – zum Rosencavalier.– Ja sie haben Talent, die jungen Leute.–

17/3 Vormittag spazieren Hohe Warte etc., in ziemlich übelm Befinden.–

Nm. die Vorlesesachen durchgeflogen.

An Graesler etwas weiter.–

Mit O. und Frau Schmidl Grillparzergesellschaft. Prof. Reich und Dr. Hock begrüßen mich.– Las Medardus 4. Akt 3. und 5. Akt 1. Sc. leidlich gut. Weg ins freie aus dem 3. Capitel, selbst innerlich bewegt und so gut, wie ich noch nie gelesen. Dann den „großen Wurstl“ ziemlich frech und mit guter Wirkung.

18/3 Heute vor zwölf Jahren starb M. R.–